

Trauerbesuchsdienst, eine Aufgabe für Sie?

Haben Sie selber schon einen lieben Menschen verloren?

Dann wissen Sie, wie sich das Leben von einem auf den anderen Moment ändert. Nichts ist mehr so, wie es war. In einer solchen Lebenssituation brauchen wir andere Menschen, die uns beistehen. Wie gut, dass Sie wissen, Sie können den Priester anrufen. Ihm können Sie erzählen, was passiert ist. In unseren Gemeinden kümmern sich oft auch die Nachbarn um die Bestattung; wie gut, jetzt liebe mitfühlende Nachbarn zu haben, die sich um das Totengebet, den Beerdigungskaffee, um Sargträger usw. kümmern und einfach da sind.

Aber nach einer Zeit soll alles so weitergehen wie vorher, oft schon nach der 6-Wochen-Messe. Trauernde werden allzu oft sich selbst überlassen und bleiben mit ihrer Trauer allein. Es dauert lange, bis sich der Trauernde in einer neuen Wirklichkeit ohne den Verstorbenen zurechtfindet: ein steiniger schmerzvoller Prozess.

Deshalb möchten wir in unserer Pfarreiengemeinschaft einen Trauerbesuchsdienst aufbauen.

Wir wollen damit zeigen: Wir haben euch nicht vergessen! Wir wissen um euren Verlust! (gemäß unserem diakonalen Auftrag: „die Trauernden zu trösten“).

Zugleich können die Besucher bei so einem Kontakt auf mögliche Angebote wie den Trauergesprächskreis in Thuine, die Begleitung in einer Gruppe für Eltern, die ihr kleines Kind verloren haben, auf Angebote der Hospizgruppe in Lingen, etc. hinweisen. Es wäre also ein Besuchsdienst, ähnlich der Besuche bei Geburtstagen oder im Krankenhaus.

Einige werden beim Lesen nun vielleicht schon denken: Wer oder wie soll jemand das denn machen und wer traut sich das zu?

Wer? Ja, dafür brauche ich Ihre Hilfe! Sie kennen Menschen in Ihrer Gemeinde. Ich denke, es wird Personen geben, die sich so eine Aufgabe vorstellen können: Evtl. Menschen, die selbst schon mal in einer ähnlichen Lebenssituation waren. Es wäre schön, wenn wir Männer und Frauen finden für diesen Dienst am Menschen.

Wie? Dafür gibt es eine Idee. In Zusammenarbeit mit Anja Egbers sind wir aktuell dabei, für Interessierte an dieser Aufgabe eine Art „kleine Ausbildung“ zusammen zu stellen, die auf diese Aufgabe vorbereitet. Darüber hinaus finden wir es wichtig, dass jene, die sich dieser Aufgabe stellen, auch weiterhin begleitet werden.

Dieses alles würden wir Hauptamtlichen als unsere Aufgaben ansehen und gerne übernehmen.

Meine konkrete Bitte ist nun:

Überlegen Sie bitte, ob Sie selber oder wer für diese Aufgabe in unseren Gemeinden in Frage kommt. Gerne können Sie diese Person dann ansprechen und/oder mir einen Hinweis geben. Über eine konkrete Rückmeldung würde ich mich freuen.

Flyer für eine Voranmeldung zur Schulung liegen in Kürze im Schriftenstand der Kirche aus.

Zu einem unverbindlichen Informationsabend laden wir alle Interessierten am Do., 15. März 2012 um 20.00 Uhr ins Pfarrheim nach Lengerich ein.

Wenn wir genügend Personen für diese Aufgabe gefunden haben, könnten wir vor den Sommerferien mit der Ausbildung beginnen. Wir haben uns dafür schon mal folgende Termine vorgemerkt:

Block: 1		Sa., 14.07.2012	9.00 – 13.00 Uhr
Block: 2	Fr., 07.09.2012 abends und	Sa., 08.09.2012	9.00 – 13.00 Uhr
Block: 3		Sa., 13.10.2012	9.00 – 13.00 Uhr
Block: 4	Fr., 23.11.2012 abends und	Sa., 24.11.2012	9.00 – 13.00 Uhr

Ich bin gespannt auf Ihre Rückmeldungen. Herzliche Grüße

Agnes Buschermöhle Tel. 05904/1472 oder Büro 05963/940216, buschermoehle@alexanderbote.de